

derselben schloß, wachte die andere. Als dieser Argus in
gelödtet war, nahm Juno dessen Augen und setzte sie
auf den Schwanz des Pfanes.

Die fünfte Figur ist die Göttin Ceres. Sie war eine
Tochter des Saturn und unterrichtete den Menschen
im Ackerbau, daher sie die Nährerin der Men-
schen genannt wird. Man stellt sie mit Sichel und
Kornähren in den Händen vor, das Haupt mit
Kornähren gekrönt.

Die sechste Figur ist Bacchus. Oft stellt man ihn
auf einem Menschen tretend und hastig eine Weintraube
verzehrend vor, oft aber auch auf einem Weinsitze sitzend.

Die Figuren 1 und 2. standen schon an dem Eingange einer
Allee, die Figuren 3 u. 4 des gleichen. Geht man nun in die letzte,
re Allee, so gelangt man endlich auf ein Rundtheat in deren Mit-
te eine weibliche Figur steht. Diese soll die Gräfin Cosel vorstel-
len, ihr Kopfputz gleicht den Thürmen Stolzens, welches ihr
Wohnsitz war. Von hier wendet man sich rechts dem Gange entza-
lung, und kommt aben bei der großen Wassercascade an. Hier
fesseln unsere Augen gleichfalls 6 Figuren deren 2 links, 2 rechts
und 2 im Hintergrunde stehn. Zuerst wollen wir die 2 links stehen-
den betrachten. Die Erste, eine weibliche Figur, stellt eine Europä-
erin vor. Zu ihren Füßen liegen Bücher, ein Helm, ein Peret, Ka-
nonenkugeln u. dergl. Die zweite Figur ist eine Asiatin, und zwar